

Vorfahren auf der Spur

Ehepaar Sehrts aus den USA besucht Elze

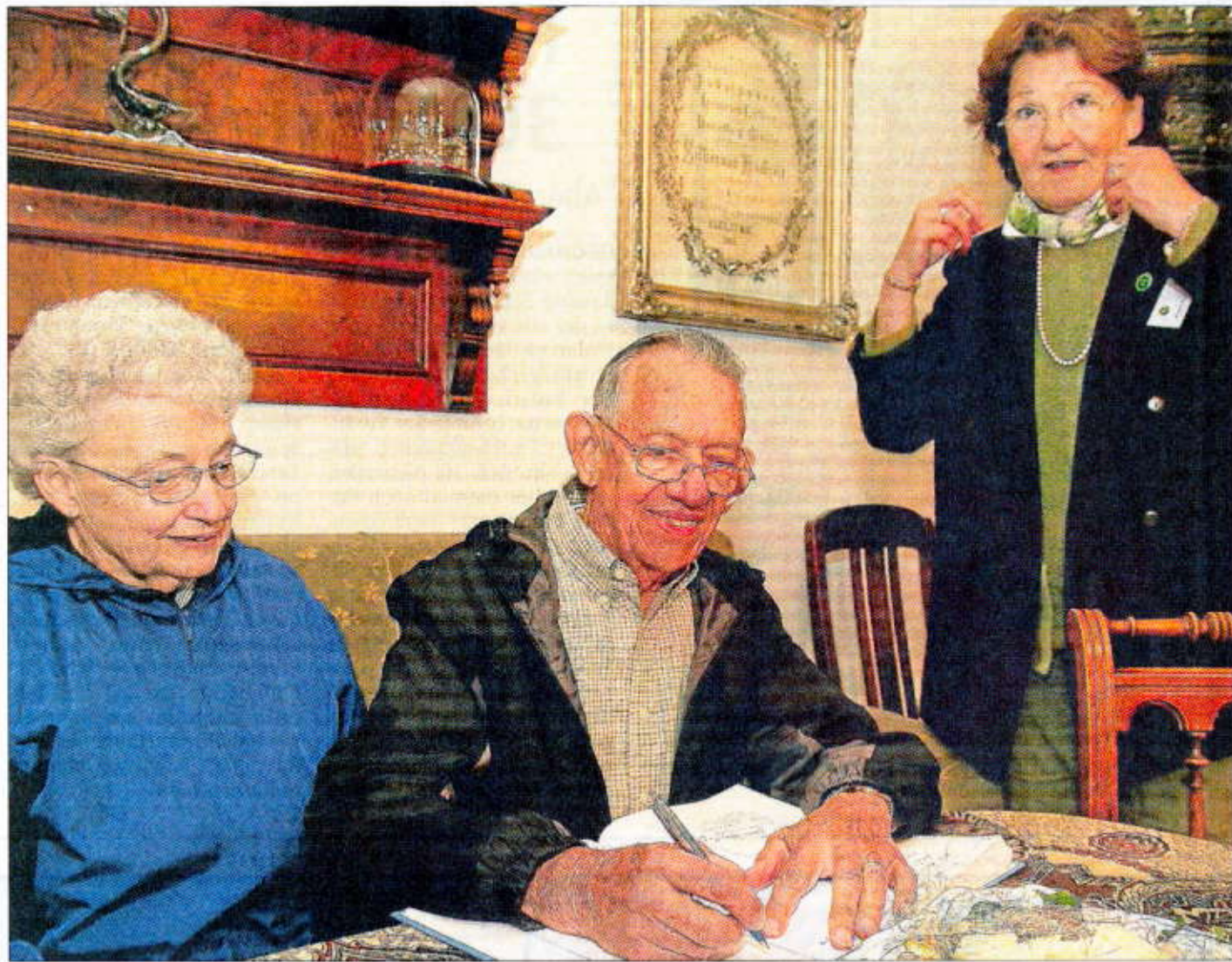
ELZE (tom) ■ Hellauf begeistert von Elze und der Region waren Janette und Clarence Sehrts aus Missouri während ihres Besuchs in der Saalestadt. Das amerikanische Ehepaar hat deutsche Vorfahren aus Elze und war mit einer Gruppe von 16 Familienforschern nach Bad Salzungen gereist. Von dort aus machten sich die deutschstämmigen Amerikaner auf den Weg in die Heimatorte ihrer Vorfahren.

Leinebergland-Gästeführerin Annette Jander nahm die Gäste aus einem kleinen Ort in der Nähe von St. Louis am Elzer Bahnhof in Empfang. Erste Station war das Heimatmuseum (früher Untermühle). Im Jahr 1834 hatte Mühlenmeister Georg Sehrts, die Untermühle gepachtet. Mitglieder dieser Familie, ergaben die bisherigen Nachforschungen in den Kirchen-

büchern, müssen damals wohl nach Femme Osage, einen kleinen Ort mit nur wenigen Häusern, ausgewandert sein. Heute ist die Ansiedlung kaum größer als zu Zeiten ihrer Gründung.

Im Trauzimmer des Museums trugen sich Clarence (80) und seine Frau Janette (75) ins Gästebuch des Museums ein, ließen sich dann durch die Räume führen und detailliert die Technik der ehemaligen Mühle erklären.

Besonders gerührt war Clarence Sehrts, als ihm anschließend in der Peter-und-Paul-Kirche Organist Johannes Pflüger zwei Stücke auf der restaurierten Orgel vorspielte und anschließend auch er selbst das Instrument in der Kirche ausprobieren durfte, in der einst seine Vor-



Im Trauzimmer des Elzer Museums: Clarence und Janette Sehrts aus Missouri tragen sich im Beisein von Leinebergland-Gästeführerin Annette Jander ins Gästebuch ein.
Foto: Korn

Clarence und Janette Sehrts: „Das ist ja hier genau so wie bei uns in Missouri“

Clarence Sehrts ist nämlich selbst seit seiner Pensionierung Organist in seiner Heimatkirche, der United Church of Christ in Femme Osage, die zur 1833 von deutschen missionarischen Auswanderern

aus Hannover und dem Elzer Stadtarchiv zufolge höchstwahrscheinlich der 1823 in Elze geborene Friedrich Gottlieb August Sehrts, der am 7. Juli 1852 zusammen mit Auswanderern aus dem

genossen Clarence und Janette Sehrts sichtlich: „Das sieht hier ja so aus wie bei uns in Missouri“, zeigten sich die beiden freudig überrascht von der schönen Landschaft. Gut möglich, dass seine Vor-

ter-und-Paul-Kirche, reiste das Ehepaar sichtlich glücklich zunächst nach Bad Salzungen zurück. Nächste Woche fliegen Clarence und Janette Sehrts dann von Düsseldorf aus zusammen mit den ande-





Die Orgel in der Elzer Peter-und-Paul-Kirche: Clarence Sehrt darf das Instrument ausprobieren.

mangen Mühle erklären.

Besonders gerührt war Clarence Sehrt, als ihm anschließend in der Peter-und-Paul-Kirche Organist Johannes Pflüger zwei Stücke auf der restaurierten Orgel vorspielte und anschließend auch er selbst das Instrument in der Kirche ausprobieren durfte, in der einst seine Vorfahren getauft worden waren. Im Beisein von Pastorin Marita Meixner verewigten sich die beiden zum Abschied noch in dem Orgelbuch.



Im Trauzimmer des Elzer Museums: Clarence und Janette Sehrt aus Missouri tragen sich im Beisein von Leinebergland-Gästeführerin Annette Jander ins Gästebuch ein. Foto: Korn

Clarence und Janette Sehrt: „Das ist ja hier genau so wie bei uns in Missouri“

Clarence Sehrt ist nämlich selbst seit seiner Pensionierung Organist in seiner Heimatkirche, der United Church of Christ in Femme Osage, die zur 1833 von deutschen missionarischen Auswanderern gegründeten Oldest German Evangelical Congregation West of the Mississippi gehört. Heute leben die beiden in einem eigenen Haus, dass sie auf der Farm ihres Cousins gebaut haben. Clarence Sehrt's Vorfahre ist Dokumenten aus dem Hauptstaatsar-

chiv Hannover und dem Elzer Stadtarchiv zufolge höchstwahrscheinlich der 1823 in Elze geborene Friedrich Gottlieb August Sehrt, der am 7. Juli 1852 zusammen mit Auswanderern aus dem Raum Osnabrück und Westfalen den Hafen von New York erreicht und sich von dort aus nach Missouri durchgeschlagen haben soll.

Auch die Ausblicke vom Elzer Kirchturm und der Klosterkirche Wittenburg auf die Landschaft im Leinebergland

genossen Clarence und Janette Sehrt sichtlich: „Das sieht hier ja so aus wie bei uns in Missouri“, zeigten sich die beiden freudig überrascht von der schönen Landschaft. Gut möglich, dass seine Vorfahren sich deshalb in Femme Osage niedergelassen hatten, weil sie sich dort an die ehemalige Heimat erinnert fühlten.

Und mit den schönen Erlebnissen im Gepäck, einem Buch über die Elzer Mühle und einigen Fotos von der Pe-

ter-und-Paul-Kirche, reiste das Ehepaar sichtlich glücklich zunächst nach Bad Salzungen zurück. Nächste Woche fliegen Clarence und Janette Sehrt dann von Düsseldorf aus zusammen mit den anderen Familienforschern wieder heim nach Amerika. Ihren Töchtern Sharon, Mary und Linn sowie den Freunden und Nachbarn werden sie sicherlich jede Menge Interessantes aus der alten Heimat in Deutschland zu erzählen haben.

Rede und Antwort stehen

Info-Abend mit dem SoVD: Bürgermeister-Kandidaten zu Gast

MEHLE ■ Der SoVD-Ortsverband Mehle / Sehlde lädt für Freitag, 21. Mai, um 19 Uhr zur Informationsveranstaltung zum Thema „Bürgermeister-Wahl der

Stadt Elze“ ins Gasthaus „Tante Else“ ein.

Zu Gast sind die Kandidaten Ulrich Bantelmann und Rolf Pfeiffer, sie werden an diesem Abend Rede und

Antwort stehen. Wie der SoVD mitteilt, können Fahrgelegenheiten in Anspruch genommen werden. Anfragen sollten an den Vorstand gerichtet werden.

Praktikums-Präsentation

Krüger-Adorno-Schüler haben Ausstellungsabend vorbereitet

ELZE ■ Die Kinder der Krüger-Adorno-Schule haben eine interessante Ausstellung zu ihren Praktika vorbereitet, ausgestellt werden die Arbeiten am Donners-

tag, 20. Mai ab 18 Uhr in der Haupt- und Realschule. In einem schulinternen Wettbewerb werden die drei besten Präsentationen von einer Jury aus Eltern, Lehrern

und Schülern ermittelt. Interessierte Eltern, die in der Jury mitarbeiten möchten, können sich bis Dienstag, 18. Mai, im Sekretariat, Telefon: 05068/4463, melden.



Indischer Bischof zu Gast

Zehnjähriges Bestehen der Indien-Patenschaft am 24. Mai

ELZE ■ Ein besonderer Geburtstag wird am Pfingstmontag, 24. Mai, in der katholischen Kirche St. Petrus-zu-den-Ketten in Elze gefeiert: Vor zehn Jahren begann nach einer Südindien-Reise mit dem damaligen Elzer Gemein-

tag um 9 Uhr in Elze einen Dank-Gottesdienst feiern. Das Besondere daran: Er wird im Syro-Malabarischen Ritus gefeiert, zusammen mit vielen anderen indischen Priestern, die über ganz Deutschland verteilt arbeiten. Anschlie-

zweiten Besuch in Indien konnten sich einige Elzer Katholiken im Jahr 2004 selbst vom Fortschritt in der Patengemeinde überzeugen. Inzwischen sind Schule, Pfarrwohnung und Gemeindezentrum dazu gekommen. In all-